

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 6. August 1891.

Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 W. Anstaltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen- Anruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. Juli 1891.  
K. Gerichtsnotariat.  
G a u p p.

Schorndorf.  
Bechtner, Louise.  
Häfner, Jakob, Wgr.  
Weil, Helene, Julie ledig.  
Oppenländer, Johann Mich. Ehefrau.

Unterurbach.  
Schloß, Johann Georg, Bauer von Eulenhof.  
Schabel, Jakob, Verb.-Arbeiter Ehefrau.

Zehender, Karoline, ledig.  
Oberurbach.  
Daß, Johannes, Bauers und Gemeinderats Ehefrau.

Rube, Johann Heinrich, Wgrs. We.  
Sieber, alt Johannes, Ausdingbauer auf dem Hegnauhof.

Steinberg.  
Kurz, Rosine ledig.

## Kaffee,

roh, blau und gelb, pr. Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60; geröstet, eigene Brennerei, pr. Pfd.: Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 und 2 Mk.

Zucker am Sut 31 Pf., pr. Pfd. 34 S.

## Würfelzucker

pr. Pfd. 36 S.; gemahlener Sutzucker, Christallzucker

empfehlen  
Carl Schäfer, Cond.

## Samos-Trauben

ohne Stiele  
empfehlen  
Carl Schäfer.

## Kneipp'sche Cur-Anstalt

im früheren Badhotel Herman in Cannstatt, mit oder ohne Pension, wird in allernächster Zeit eröffnet.

Bestellungen für Zimmer werden jetzt schon entgegen genommen

## S.R.Dr. Bilfinger

hält von Montag den 3. August an daselbst regelmäßige Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr.  
(in Stuttgart, wie seither, im Deutschen Haus, Tübingerstrasse Nr. 13 von 2—4 Uhr.

## CARL KRAISS, neue Str.,

empfiehlt  
Tricottailen, Ziz & Satin-Blousen für Damen & Kinder, in neuer grosser Auswahl.

NB. Eine Partie Zizblousen, so lange Vorrat, à Markt 1.40.

Ein einziger Versuch wird jedermann überzeugen, dass



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frapperender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparger.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals anders existiert als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zaehlerl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Pfütten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Wacht zu haben:

- In Schorndorf bei Herrn Chr. Bauer, " Dorch " W. Bilfinger, " Welzheim " W. Weiler, " Wimmenden " G. Häusermann, " Waiblingen " Georg Kaufmann, " " " Fritz Mayer.

## Crystallzucker

ist wieder eingetroffen bei  
Carl Veil.

Heute Abend frische  
Leberwürste  
bei Metzger Feyer.

Grunbach.  
Einen Arbeiter sucht  
Schuhmacher Gerst.

Zu vermieten  
auf Martini die  
obere Wohnung  
in meinem neubauten Hause.  
Baumwart Schmid.

## Den Haberertrag

von ungefähr 2/3 an der Urbacher-  
Strasse und 1/3 Morgen am Biegel-  
graben verkauft  
Christian Ernst.

Den Dinkelertrag  
von einem kleineren Acker im Bie-  
gelfeld verkauft  
Breglers Witwe.

2 Eimer Moll &  
2 1/2 Viertel Haber  
hat zu verkaufen  
Wittner auf der Au.

Unterurbach.  
Saatwiden  
hat zu verkaufen  
Leonhard Gurlbauss.

Ich nehme die gegen Emilie  
Schneber led. Näherin hier und  
gegen die Gebarme Oeb dahier  
geäußerten Bezichte als unwahr  
und grundlos zurück und setze hie-  
mit öffentlich

## Abbitte.

Hohengehren 31. Juli 1891.  
i. Maria Flaig, Bäckers Ehefrau.  
vdt. Schultheissenamt.  
Kramer.

Aechtes Insectenpulver  
von garantierter Wirkamkeit, bil-  
liger als Zacherlin und Thur-  
melin, nebst Patentspritzen hiez, empfiehlt die  
Palm'sche Apotheke.

Ich bringe mein großes Lager  
Kämmen & Schwämme  
in empfehlende Erinnerung. Repara-  
turen werden billigst fertigigt  
Chr. Junginger, Kammacher We.  
Hauptstr. Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Ein freundliches Logis  
mit zwei Zimmern und Zugehör im  
Stoßer'schen Hause hat sofort oder  
bis Martini zu vermieten  
2' A. F. Weil, Zinggießer.

Ein schönes sommeriges  
Zimmer  
mit Kochofen, geschlossenen Oefen,  
Bühne und Kellerplatz hat sofort  
oder später zu vermieten  
Mitschneider Biegel.

Ein Land mit Weizen  
verkauft  
Johs. Weil We.

Winterbach.  
Zwei Wagen Dung  
hat zu verkaufen  
Joh. Gees.

Cannstatt.  
Junge  
Arbeiter,  
im Alter von 18—30 Jahren, welche  
in unserer Metallwarenfabrik Be-  
schäftigung sich zusichern wollen,  
wollen sich auf unserem Comptoir  
in Grunbach melden, früher Hott-  
mann'sche Mühle.

Kälble & Gbinger,  
Metallwarenfabrik.

Endersbach.  
Einen 8jährigen  
Schimmelwallachen,  
1,76 m groß, verkauft weil über-  
zählig billig  
2' Carl Dettinger.

Gelder  
in jeder Höhe hat unter  
billigen Bezugsbeding-  
ungen und niederem Zinsfuß gegen  
Pandsicherheit stets auszuleihen.  
Das Hypothekengeschäft  
von  
Wilhelm Speidel  
in G ö p p i n g e n.  
Grunbach.

Ein Knecht  
findet gegen 300 Mark Jahreslohn  
sodort Stelle bei  
Carl Gottmann.

Der erste Kirchtag Donnerstag und Samstag.  
Anschließend wo durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk vierjährlich 1 Mk. 15 W. Wo  
nicht anders anläßlich Vierteljährlich 35 Wg.

## Amtlisches.

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortschulbehörden,

welche den Jahresbericht über die Arbeitsschulen  
(Industrieschulen) auf Georgii 1891 noch nicht  
erstattet haben, (siehe Schornd. Anz. Nr. 56)  
werden an Einreichung desselben erinnert.

Schorndorf, den 3. August 1891.

K. gemeinsh. Oberamt.  
Gros. Ringelbach.

Das Königliche Ministerium der auswärtigen  
Angelegenheiten, Abtheilung für die Ver-  
kehrsankalten, hat am 30. Juli ds. J.  
zum Kanzlei-Assistenten ernannt den Hilfs-  
beamten Wahlg, Karl von Schorndorf,  
bei der Königl. Generaldirektion der Staats-  
bahnen unter Anweisung der Stelle bei der  
Generaldirektion.

Bekanntmachung des Evangelischen Kon-  
sistoriums, betreffend die heutige II.  
theologische Dienstprüfung.

Nachgenannte Kandidaten des evangelischen  
Predigtamtes haben im Laufe dieses Jahres  
die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg  
bestanden:

Frey, Gottlob, Pfarrverweser in Schwann,  
(Schorndorf.) Weber, Wilhelm, Repetent in  
Tübingen, (Schorndorf.)

## Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Bei den Truppenteilen der königlichen  
Armee-Korps rückten gestern diejenigen Reserve-  
und Landwehr-Offiziere sowie Reserve-Offizier-  
Aspiranten ein, welche ihre smöchige Uebung  
über die Zeit der Herbstübungen abzuleisten  
haben.

Die Ausrüstung der Lokomotiven und  
Wagen der württembergischen Staatseisenbah-  
nen mit der Luftdruckbremse, System Westing-  
house, ist soweit vorgeschritten, daß zur Zeit,

## Der blinde Franz.

Fortsetzung.

Der Anspruch lautete günstig. Der Mann  
der Wissenschaft versprach vollständige Heilung.  
Er war zur Operation bereit. Sogleich unter-  
warf sich Franz derselben. Weder Madame noch  
das Fräulein wollten derselben anwohnen. Sie  
hatten so zarte Nerven. Aber sie gelang voll-  
kommen, und nur hing Alles von einer guten  
Pflege ab. Man dachte eine Mutterin. Sie  
war der Kranke überlassen, die Damen hatten  
keine Zeit dazu. Aber nun kam ja der Vater,  
und mit ihm kam wieder die Liebe zu dem Ar-  
men. Als der praktische Mann das Terrain über-  
schaute, war sein erster Gedanke an Klara. In seltsam  
Gedanken an sie schwamm die Einbildung des  
Jungen. Wenn sie da wäre! wie rasch würde ich  
unter ihnen so jacten und so treu pflegenden  
Händen genesen! Aber Herr Hildebrand brachte  
einen Brief mit, der vom Fräulein aus in  
in die Hofenstadt geschickt worden war. Er hatte  
ihn nicht eröffnet, weil er dem Sohne galt. Jetzt  
erbrach er ihn und wollte ihn vorlesen. Aber

mit Ausnahme einiger, nur an gewissen Tagen  
laufenden Zügen und mit Ausnahme der Züge  
auf den nach der Bahnordnung für Bahnen  
untergeordneter Bedeutung betriebenen Linien,  
bei sämtlichen fahrplanmäßigen Schnell-, Per-  
sonen- und Lokalzügen diese Bremse angewen-  
det wird.

Badnang, 3. Aug. Am Sonntag Mor-  
gen machten sich einige junge Leute aus der  
Dampfzeile von Wieland das Vergnügen,  
auf dem Rollwagen zu fahren, welcher ohne  
Bremse war. Der Junge, welcher vorn saß,  
kam dabei unter den Wagen und verlegte sich  
das Handgelenk so schwer, daß wahrscheinlich  
eine Amputation vorgenommen werden muß.

Eßlingen. Welch riesenhaften Umsatz  
die hiesige Maschinenfabrik aufweist, ist aus  
dem Bericht des Vorstandes bei der letzten  
Generalversammlung der Aktionäre zu ersehen.  
Aus den Werkstätten in Eßlingen, Cannstatt  
und Sarono kommen insgesamt für M. 7 700 000  
— Fabrikate gegen 7 Millionen im Vorjahr  
zur Ablieferung und liegen heute noch Aufträge  
von gegen 7 Millionen vor, welche sämtlichen  
Werkstätten reichlich Arbeit für längere Zeit  
sichern.

Kirchheim u. T., 2. Aug. Gestern nach-  
mittag kurz vor 4 Uhr zog überraschend schnell  
ein Gewitter mit Hagel von Westen her über  
unsere Stadt. Es fielen etwa 15 Minuten  
lang Körner in der Größe von Haselnüssen  
massenhaft nieder. Die Hagelkörner lagen die-  
sen Morgen noch haufenweise an manchen Or-  
ten. Zum Glück war Windstille, so daß der  
Schaden verhältnismäßig unbedeutend ist.

Schönbach, 30. Juli. Der Schneider  
Johann Christian Knapp von Grab M. Bad-  
nang, wurde wegen dreier Verbrechen des Ver-  
trugs im Rückfall unter Einrechnung der durch  
Urteil des Schöffengerichts Badnang vom 27.  
Juni d. J. gegen ihn wegen Widerstand u. a.  
B. zuerkannten Gefängnisstrafe von 4 Mona-  
ten zu der Gesamtgefängnisstrafe von 7 Mo-  
naten verurteilt.

Bei den ersten Zellen schon stotte er.

Das ist ja eine vollständige Liebesgeschichte!  
dachte er. Und aus seinem Plane, das Mädchen  
zur Pflege kommen zu lassen, konnte unter die-  
sen Umständen nichts werden. Er teilte den  
Brief seinen Eltern nicht mit, und dieser blieb  
also ohne alle Nachricht von Klara. Er lebte  
mit ihr in seinen Gedanken, er gab Georg seg-  
nend das Geheiß, wenn er diesen hinausziehen  
wähnte seinem Gewerbe nach, und freute sich auf  
dessen Rückkehr, weil er immer eine Besorgnis  
hatte, es möchte dem geliebten Manne ein Un-  
glück widerfahren. Daß ihn dieses ereilt, davon  
hatte er keine Ahnung.

Sein Vater hatte herzlich Erbarmen mit  
ihm, daß die Mutter und Schwester ihn so ganz  
vernachlässigten. Sie gingen ihren gewohnten  
Weg von einem Vergnügen zum andern, und da  
die Anwesenheit des Herrn Hildebrand dem doch  
einige Beschränkungen auferlegte, und sie nun  
manchmal unthätig zu Hause sitzen mußten, so  
brachte sie dies doch dem Jungen nicht näher.  
Er existierte kaum für Sie. Destomehr blieb  
sein Vater bei ihm, und da war es dem Manne

Blauweizen, 3. Aug. Letzten Freitag  
abends wurde dem Weichenwäcker Fuchs der  
der Station Schelllingen von einem Feinbäcker-  
gejellen, der mit einem Knienstock bewaffnet  
war, angegriffen. Der Wäcker rief um Hilfe  
und so konnte der Attentäter verhaftet werden.  
Derjelbe biß und schlug um sich und ge-  
ärgete sich so, daß man annehmen muß, es mit einem  
Verstänigen zu thun zu haben.

Aus dem Schönbuch. Der namentlich  
durch seine vorjährige Radreise nach Neapel  
in ausländischen Klubs gefeierte Radfahrer  
Ebinger aus Böblingen fuhr in den letzten  
Tagen die ca. 2000 km betragende Strecke:  
Böblingen - Forzheim - Heidelberg - Darmstadt -  
Frankfurt - Fulda - Eisenach - Göttingen - Hannover -  
Harburg - Hamburg - Buxtehude - Stade - Cuxhaven.  
Von der Rückreise über Bremen - Hannover -  
Bückeburg - Bielefeld - Elberfeld - Köln - Mainz -  
Worms - Speyer - Karlsruhe - Forzheim gedenkt  
Dr. Ebinger am kommenden Samstag in Böb-  
lingen einzutreffen.

Vom Schwarzwald. Am letzten Don-  
nerstag abends 9 Uhr brach in einem Hause  
der Parzelle Gelsbach-Nichthalben ein Brand aus,  
der das ganze mit einem Strohdach bedeckte  
Haus bis auf den Grund zerstörte. Im Haus  
logierten 5 Steinbrucharbeiter, welche mit dem  
Hausbesitzer um 8 1/2 Uhr zur Ruhe gegangen  
waren. Die rasche Verbreitung des Feuers  
hinderte die Bewohner an der Rettung ihrer  
Habseligkeiten. Das Vieh konnte herausge-  
bracht werden. Der Abgeräumte ist verichert.

Friedrichshafen, 31. Juli. Seine Maje-  
stät der König haben, wie schon in Stuttgart  
in Aussicht genommen war, dem Wunsch des  
Leibarztes entsprechend, dem Dr. Marc aus  
Wiblingen neuerdings zur Beratung hieher zu  
berufen und heute zu empfangen geruht. Hin-  
sichtlich der vor zwei Monaten konstatierten  
fatarenhalsigen Störungen im Unterleibe konnte  
ein erwünschter Rückgang der Erscheinungen be-  
stätigt werden. Das Fortbestehen wenigleich  
geringer entzündlicher Schwellungen erheischt  
fortdauernd große Ruhe und Schonung. Wenn

so wohlthuend, das warme Herz, den klaren Ver-  
stand, die ehrenfeste Gesinnung, die kindliche An-  
hänglichkeit seines Franz sich offenbaren zu sehen  
und dadurch kennen zu lernen.

In seiner Frau hatte er sich getäuscht, das  
verhehlte er jetzt schon nicht mehr; und Klara  
konnte noch alles werden, so urteilte er wenigstens  
er in seiner gutmütigen Billigkeit. Aber sie stand  
ihm nicht nahe, er war nur dem Namen nach  
ihre Vater, und noch hatte das Herz keinen An-  
teil an ihr gewonnen. In Franz dagegen ging  
ihm die Erinnerung an seine verstorbene Frau  
so lebendig auf, daß er sich ganz in die Ver-  
gangenheit zurückversetzt sah und in ihr nur le-  
bte als ein glücklicher Mann.

Als einen jugendlichen Trauer glaubte er  
die Beziehungen zu Klara behandeln zu können,  
als einen Traum, der verwehen wird wie leichter  
Morgennebel, sobald der Junge mit der von den  
Augen fallenden Hülle mehr zum Leben erwa-  
chen würde. Aber er täuschte sich hierin, und er  
gestand sich seine Täuschung bald ein. Die ganze  
Seele des jungen Menschen lebte und webte in  
den Erinnerungen an das Mädchen. Ueber sein



mun auch die Erholung Seiner Majestät aus erwählter Ursache sich verbietet, so gibt doch der Allgemeinzustand des Allerhöchsten Patienten bei dem Mangel aller Fiebererscheinungen zurzeit keinerlei Ursache zu Besorgnis.

### Deutsches Reich.

**Berlin.** 1. Aug. Kaiser Wilhelm, der sich auf der langsamen Rückreise befindet, wird jetzt nicht nach der englischen Küste zurückkehren. Die Heilung des verletzten Knies schreitet andauernd fort, das Befinden des Kaisers ist durchaus zufriedenstellend. Die deutsche Kaiserin und die Prinzen werden am 12. August von der englischen Königsnacht „Victoria und Albert“ nach Blissingen gebracht werden.

**Freiburg i. B.** Die hiesige Firma Heinrich Hölzer läßt gegenwärtig ihre Kunden von einem schwarzen Geschäftsreisenden besuchen. Der erst 15 Jahre alte Markur-Jünger spricht deutsch und englisch sehr gut, hat eine schöne Handschrift und benimmt sich sehr gewandt. Er ist am Senegal (Nordafrika) geboren und lebt seit 4 Jahren in Freiburg, wo er von seinem jetzigen Prinzipal erzogen wurde. Selbstverständlich erregt der „bunte Reisende“ überall nicht geringes Aufsehen.

**Köln.** 2. Aug. Aus Oesterreich traf ein großer Trupp russischer Juden in Hamburg ein. Sämtliche Logierhäuser sind überfüllt, die Zuzügler wurden teilweise in Schuppen untergebracht. Nachdem sie dort belästigt waren, wurde die Mehrzahl an Bord der Schiffe geführt.

In **Strasbourg** glaubt man, daß für die zweite Hälfte des Augusts ein Besuch des Kaisers in den Reichslanden zu erwarten sei.

### Ausland.

**Vien.** 2. August. Der Afrikareisende Stanley hat das linke Wadenbein oberhalb des Fußgelenkes gebrochen. Dieser Bruch ist einer der einfachsten, die es giebt, erfordert immerhin mindestens 14 Tage ruhiges Liegen im Gipsverband und dann noch weitere 3 Wochen, bis der Patient ohne Schaden Gehversuche im Zimmer machen kann.

**Bern.** Am 1. August konnte das Schweizer Staatswesen auf einen 600jährigen Bestand zurückblicken. Am 1. August 1291 schlossen Uri, Schwyz und Unterwalden jenes Bündnis gegen die Herrschaftsbestrebungen Albrechts von Oesterreich, des nachherigen deutsch-römischen Kaisers, das unter dem Namen die „Eidgenossenschaft“ historisch geworden ist.

Aus **St. Gallen** schreibt man der N. Zür. Z. Einer unserer beliebtesten Ärzte, Dr. Rheiner, ist am Donnerstag mit knapper Not einem mörderischen Ueberfall entgangen. Der junge allgemein beliebte Arzt hatte zu einer seiner Patientinnen eine Frau Altermatt, geb. Wegelin, deren Mann Steinhauer und zugleich Nachtwächter war. Die Frau litt lange und anstatt Besserung zu fühlen traf sie das traurige Los in geistige Ummachung zu sinken, was ihre Ueberführung in unsere kantonale Irrenanstalt nötig machte. Seit dieser Zeit warf Altermatt auf Dr. Rheiner einen grimmigen Haß, er warf ihm vor, dessen Behandlung habe bei seiner

Angesicht slog ein wunderbares lieblich Lächeln, so oft er auf sie zu sprechen kam. Jedes wie oft geschah dies! Das war für den Vater immer ein rührender Anblick, dieses lächelnde Gesicht, von der dunklen Birde halb verdeckt.

Aber so lieb ihm sein Franz war und mit so theuren Banden er sich mit Georg verknüpft fühlte, so glaubte er doch der Sache eine andere Wendung geben zu müssen. Er legte sich an den Schreibtisch und fing einen Brief an Georg an. Er unterbrach ihn wieder und warf ihn in das Feuer. Er that dies zu wiederholten Malen, er brachte nie etwas Rechtes zu Stande, und als er endlich einen Brief fertig hatte, stand in ihm keine Silbe von der ganzen Geschichte. Er fürchtete seinen Freund zu kränken. Aber die Nachricht gab er ihm von der glücklich fortschreitenden Genesung des Franz. Er wußte noch nicht, daß die Toten keinen Brief empfangen.

Aber nun lernte Franz selber schreiben! Die Binde wurde von seinen Augen genommen und die Hülle war von ihnen gefallen, er

Frau den Verstand hervorgerufen und brütete wahrscheinlich schon längere Zeit an finsternen Racheplänen. Gestern mittag nun trat er in das Wartezimmer Dr. Rheiners, scherte noch mit einer Patientin und folgte dem Arzte auf dessen Aufforderung in das Sprechzimmer. Die im Wartezimmer zurückgebliebene Frau hörte dann in kürzester Frist einen heftigen Wortwechsel, Geschrei und Hilferufe, dem ein kurzes Schreien folgte. Sie sah die Frau von ihrem Schrecken erholen konnte, stürzte der Mann in Arbeiterkleidung an ihr vorbei, zum Hause hinaus und fiel dort zusammen. Aus einer tiefen Stichwunde mitten in der Brust floß das Blut in Strömen und als die nächsten Passanten dem dem Verwundeten die nächste ärztliche Hilfe holen wollten, fanden sie den Arzt selbst im Blute schwimmen. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich der Bevölkerung, die abenteuerlichsten Gerichte durchschwirten die Luft. Der verwundete Arzt gibt folgenden Thatbestand an: Altermatt verlangte von Dr. Rheiner die Rechnung und während der Art die ungerechtfertigte Vorwürfe des aufgeregten Mannes ernst zurückwies und sich zum Schreibtische setzte, um die verlangte Rechnung zu schreiben, überfiel ihn Altermatt und veretzte ihm 3 wuchtige Stiche, die denselben tödlich verletzten. Nach Verübung seiner blutigen That nahm er das vor dem Blute seines Opfers noch triefende Messer und brachte sich hierauf selbst einen unbedingt tödlichen Stich mitten in die Brust bei, mit welchem er dann vor dem Hause des Ueberfallenen gefunden wurde.

**Napoli.** 2. Aug. Ein neuer Lavastrom ist aufgetreten und ergießt sich bis zum Abrio de Cavallo.

**London.** Der Londoner „Standard“ giebt folgendes Stimmungsbild: „Unsere Stellung in Aegypten ist klar und ebenso verständlich sind die Gründe für dieselbe. Aegypten hat, wie Lord Salisbury in seiner Rede im Mansion House sagte, große Fortschritte in der Kunst der Regierung und Verwaltung gemacht. Alles mit unserm Bestand gewonnene Terrain aber würde verloren gehen, wenn dieser Bestand wegfiele. Was den Vortrag betrifft, daß die Dardanellen den Flotten aller Mächte verschlossen werden sollten, so ist dieser nur ein Deckmantel für ein ganz anderes Ziel. Europa muß sich auf größere diplomatische Thätigkeiten seitens Russlands und Frankreichs von jetzt an gefaßt machen und die Mitglieder des Dreibundes müssen noch größere Wachsamkeit entfalten. Auch können wir uns des Gedankens nicht erwehren, daß Frankreich sich im gelegenen Augenblick zum Vorkämpfer für die weltliche Macht des Papstes aufwerfen wird. Eine Freidenkerrepublik, welche sich so sehr nach einem Bündnis mit dem autokratischen Rußland sehnt, würde am Ende auch nicht ein Abkommen mit dem Papst verschmähen, wenn etwas dadurch zu gewinnen ist. Wir fürchten, daß der Wunsch, den Nachbarn zu schaden, sowohl in Frankreich als in Rußland herrscht. Ihre Nachbarn müssen deshalb gewappnet dastehen, um die Gefahr abzuwehren.“

Das in **Brüssel** erscheinende französische Blatt „Parti National“ meldet, die Generale

hätte das Augenlicht, er sah wie jubelte es in ihm, auch wenn schon nach kurzer Frist wieder die düstere Binde sein Haupt umhüllte, weil die Augen das Licht noch nicht zu sehr ertragen konnten und geschont werden mußten.

Sobald er ganz frei war, verschaffte er sich Papier und Schreibzeug. Noch konnte er nicht damit umgehen. Aber mit welchem Eifer lernte er, übte er sich. Er sollte ja an Klara schreiben! Endlich kam der Brief zu Stande. Er war lauter Herzenserguß. „Du siehst“, hieß es, „ich sehe und schreibe an Dich. Aber jetzt soll ich Dich sehen! O könnte ich meine Augen schon wieder schließen, um nichts zu sehen, als dich allein! Wann werde ich dich sehen?“ Das war fast der ganze Inhalt seines ersten Briefes.

Am ersten Brief ging an Vater und Mutter zum Namenstag, aber war er ein Glückwunsch zum neuen Jahr. Franz schrieb zuerst an diejenige, welche ihm wie Vater und Mutter war. Sollen wir ihn darüber tabeln?

Der Vater beforderte den Brief. Er hatte eine zu große Freude an der Heilung und daß

Waldersee und Schlessen hätten die Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm auf neue umfangreiche Spionagemittel im Reichslande gelenkt; eine Untersuchung und besondere Ueberwachung sei angeordnet. Das Blatt gesteht die Existenz einer weitverzweigten antideutschen, von Franzosen geleiteten Agitation im Reichslande zu. (Z. Z.)

**Kopenhagen.** 2. Aug. In einer großen Desfraudationsaffaire fanden bei den Beamten und Angestellten des Marinearsenals sowie bei verschiedenen Geschäftsleuten 20 Verhaftungen statt.

Der Aufenthalt des Kaisers in **Hammerfest** gestaltete sich zu einer lebhaften Ovation der dortigen Bevölkerung für den Monarchen. Als derselbe, vom Nordkap kommend, auf dessen Spitze er mehrere Stunden verweilt hatte, im Hafen von Hammerfest eintraf, fuhr eine zahlreiche Menschenmenge in Booten nach der „Hofenzollern“ und begrüßte den Kaiser. Von einem der Boote aus erwiderte die Klänge einer Hornmusik, wohl der nördlichste musikalische Gruß, der dem Kaiser seitens eines fremden Volkes entgegengebracht worden ist. Der Kaiser, der äußert wohl aus'ah, dankte in freundlicher Weise für die ihm dargebrachten Ovationen.

**Serbien.** Der reiche Kaufmann Tomic in Barchin wurde mit seiner Frau von Räubern ermordet und von letzteren 100 000 Franks und reicher Schmuck geraubt. Die Räuber sollen im Einverständnis mit der Dienerschaft gewesen sein.

**Konstantinopel.** Der Polizeiarzt Dr. Maganer von Sarajewo, der zur Visitation der bosnischen Metropolitane nach Dschedda gesandt war, ist dort an der Cholera gestorben.

**Verschiedenes.**  
**Haisische.** An den italienischen Küsten werden in diesem Sommer Haisische in bejournisreicher Menge gefangen; aus 17 Orten sind hierauf bezügliche Nachrichten eingelaufen. In Genua wurde ein Arbeiter beim Baden von Haisischen zerfleischt; bei Messina holte ein angeblich 7 Meter langer Haisisch einen 15-jährigen Knaben aus der Mitte zahlreicher Badender heraus; bei Maregoffo verschlangen Haisische einen Badenden Maultierreiter samt seinem Tiere. In Messina wurden auf den Fang von Haisischen hohe Prämien gelegt. Bekanntlich wurden vor kurzem auch bei Triest und Fiume Haisische erbeutet.

**Hauswirthschaftliches.**  
Die großen Kosten, welche die Ausbildungs- und Militärzeit der Söhne allen Eltern verursacht, lassen es den meisten sehr wünschenswert erscheinen, diesbezüglich eine Erleichterung zu erhalten. Die leichtmögliche Beschaffung dieser Kosten ist der Zweck der Deutschen Militär dien t - V e r s i c h e r u n g s - A n s t a l t, deren Versicherungsbedingungen so vorzüglich den Bedürfnissen aller Stände angepaßt sind, daß pro Ende 1890 bereits 169 000 Knaben versichert waren und der gegenwärtige Monatszugang bis 2 1/2 Millionen M. beträgt. Wir glauben die Beteiligung an dieser nützlichen Anstalt um so mehr den Lesern unseres Blattes empfehlen zu können, als die beider-

er so rasch das Schreiben erlernte. Er konnte es nicht über sich bringen, diesen ersten Schritt in die Welt des wie neu Geborenen zu durchkreuzen.

Wie erstaunte Franz, als er eines Tages die Bemerkung machen mußte, daß Madame und das Fräulein ihm mit ganz angewohnter Freundlichkeit entgegentraten. Sie hatten einige Tage hindurch rot geweinete Augen gehabt. Hatte Herr Hilbrand ihnen eine Strafpredigt gehalten? Das wohl, aber nicht wegen der Vernachlässigung mit Fingern gemacht. Herr Artur war mit von der Gesellschaft.

Der lebenswürdige Herr hatte es verstanden, auch das Urteil des praktischen Mannes, wenn nicht gerade zu bestechen, so doch sich und seinen Plänen nicht ungünstig zu stimmen. Er hatte diesen Abend nicht nachgelassen, bis die Familie sich entschloß, in die große Oper zu gehen. Man gab „Robert der Teufel“ zum erstenmal wieder seit mehr als zwanzig Jahren. Anfangs der dreißiger Jahre war diese Oper zum letzten Mal gegeben worden.

(Fortsetzung folgt.)

tenden Ueberschüsse — dieselben betragen pro 1890 234 076 M. — ausschließlich den Versicherungern zu gute kommen, und ein derartiges Sorgen für die Zukunft der Kinder wohl ohne Zweifel etwas sehr Lobenswerthes ist. — Ueber 12 000 Knaben sind in Württemberg bei der Deutschen Militär-Versicherungs-Anstalt versichert, darunter 3500 Söhne von Landwirten.

### Gestorben:

In Stuttgart: Mathilde Kolb. Kath.

Knäpfler. Erna Gohl. Anna Lehmann, (Heslach). Fr. S. Weiß, pens. Oberlehrer, Aulendorf. K. Wähler, Konditor, Wietingheim. Frau Gerhildine Bantlin, Neulingen. Th. Venber, Girschwirt, Cleebronn. Paula Sautter, Freudenstadt. Frhr. Hermann v. Gemmingen-Hornberg, Heilbronn. Freifrau Caroline v. Gemmingen-Guttenberg, Schloss Guttenberg. Freiherr v. Eyb, kgl. bayr. Oberst a. D., Dörzbach. M. Eduard Schwarz, us Stuttgart, † in Nieder-Urdorf bei Zürich.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 30. Juli 1891.

Durchschnittspreise per Zentner.

	höchst	mittel	nieder.
Kernen — M — S	11 M 45 S	— M — S	—
Dinkel 8 " 49 " 8 " 44 " 8 " 37			
Faber 8 " 04 " 7 " 98 " 7 " 89			
Mittelpreis pr. Simri: Gerste 2 M 70 S			
Maggen 2 M 80 S			
Ackerbohnen 2 M 90 S			
Welschkorn 2 M 80 S			
Kartoffeln 1 M 60 S			

### Bekanntmachungen.

**Pilsener Bier,** aus der Aktienbrauerei Pilsen, hat im Ausschank und in Flaschen **C. Barth z. Engel.**

Nächsten Samstag, vorm. 9 Uhr werden im Schloßhof verkauft:  
**18 tannene Treppentritte, 4 Oefen, 3 Herde & 2 Ofensteine.**

### Die Herren Lehrer

werden gebeten, etwaige Bestellungen auf den **Werner'schen „Handatlas für die 1. Stufe“**, soweit solche gemacht werden wollen, umgehend einzusenden an das **Bezirkschulinspektorat.**

### Vergabung von Gypserarbeiten.

Die äußere Verblendung des neuen Schulhauses wird am nächsten **Samstag den 8. August d. J.,** nachm. 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus verabschiedet, wozu tüchtige Accordanten eingeladen werden.  
Den 3. August 1891.

Gemeinderat.  
Vorstand Buntel.

### Fahrrad-Verkauf.

Am Samstag den 8. August, von morgens 7 Uhr an

verkauft die Unterzeichnete gegen Barzahlung:  
Bücher, Leibweitzug, Betten und Bettgewand, 2 Strohmattressen, Herren- und Frauenkleider, Schirm, 1 Kleiderkasten, 1 Pfeifenkassette, 1 Schreibpult, 1 hartholzene, 1 tannene und 1 eiserne Bettlade, 3 Brettlestische, 2 Tische, 1 Kücheltisch, 1 Zeichentisch, 1 spanische Wand, 1 Pfeifenbrett, 1 Bücherständer, 1 Herren- und 1 Damenuhr, Spiegel, Portraits, 1 Weinwaage, Glöken, Züher, 3 Wasserfontänen, 1 Faß, 1 1/2 Eimer haltend, etwas Küchengehirn und allerlei Hausrat.

Frau Stein Witwe.

**Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
-Express- und Postdampfschiffahrt.  
**Hamburg - New-York**  
vermittelt die schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe.  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen  
von **Hamburg** nach  
Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havanna.  
Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten; G. Wellerr in Welzheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:  
**Aechter Trampler-Kaffee; Tramplers Kaffee-Essenz.**  
Zu haben in allen Spezereihandlungen.  
**C. Trampler,** Fabriken in Lahr und Bühl (Baden), Pratteln (Schweiz).  
Gegründet 1793.

### Die Expedition dieser Zeitung

sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachsen dem Inserenten, der sich der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** zur Beforgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spejen, vielmehr genießt derselbe ermässigte Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:

Es genügt die Einlegung nur eines Manuskripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle benutzten Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung entzogen. Bei laufenden und größeren Injektions-Aufträgen treten entsprechende Rabattverünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwillig geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter wird bereitwillig und gewissenhaft Auskunft erteilt. — Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreau, in:

**Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stock.** (Telephon 602.)

Am **Dienstag, den 11. d. M.**, morgens 8 Uhr wird in Manolzweiler der

### Dinkel-Ertrag

von 14 Ar 66 qm im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft im Kirch.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

### 600 Mark

von einer Privatverwaltung hat sogleich oder bis Martini d. Jz. gegen Pfandsicherheit auszuliefern  
**Rapp, Feldwibel a. D.**

### Den Sommerweizen-Ertrag

von 2 Grundstücken, je 12 Ar, sowie das

### Rehmgras

von 12 Ar verkauft  
**Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Weiler's Unterzeichneter hat

### 1000 Mark

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern  
**W. Rapp, Schneider.**

Am **Montag, den 10. d. M.**, morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus in Winterebach

### 1 Handwägel mit Leitern

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher **Moser.**

### Carlsbader Caffee-Gewürz

anerkannt beste Zuthat zu Bohnen-Caffee, hält bestens empfohlen  
**Carl Schäfer, Cond.**

### Crefter- & Fruchtbrauntwein

pr. Lit. 1 M. pr. Lit. 80 S. für Wirthe bei Mehrabnahme billigt, empfiehlt  
**Carl Schäfer.**

### Asphalt

Asphaltbahnpapper, Asphaltrohren, Isolierpappen und Caseln, Holzcrem, Dachthier, Carbolinnum für Holzschutz,  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart, Asphalt & Thier-Produkten-Fabrik.**



# Schorndorfer Anzeiger

Erstausgabe Dienstag Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich 30 Wfr. durch die Post bezogen im  
Oberamtbezirk vierteljährlich 1 Wfr. 15 Wfr.  
Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Wfr.

Samstag den 8. August 1891.

Insertionspreis:  
die vierzehntägige Seite oder deren Raum 10 Wfr.  
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Snorr'sche & Sohenlohe'sche  
**Hafengrütze**  
empfehlen  
Carl Schäfer, Conditor.

**Den Haberertrag**

von 13 Hl im Störner verkauft  
2' Kapp, Feldwibel a. D.

Hauersbronn.

**6500 Mark**

Pflichtgeld hat gegen  
doppelte Sicherheit bis 1. Sept. zum  
Ausleihen

Chr. Esfer.

Schnaitz.

Ein auf dem Lande  
ausgelernter

**Schuhmacher**

jüngerer Arbeiter,  
findet sofort dau-  
ernde Beschäftigung.

Christian Pflanzmayer,  
Schuhmacher.

Oberurbach.

**Schöne Saatwicken**

empfehlen billigst  
J. Bronn.

Schon 2mal prämiert!  
— Geschiedlich getücht!  
— Nachahmungen strafbar! —



**Insektenpulver**

**Zodfeind**

der Schwaben- u. Russen-Käfer,  
Wanzen, Katerlaffen, Läuse,  
Flöhe, Mücken, Ameisen, Blatt-  
läuse.

Thurmelin ist der sicherste  
Schutz gegen Motten, Schaben,  
übertrifft Camjer u. Rastalin  
weitans.

Thurmelin ist nur  
in Gläsern à 30 und 60 S.,  
1 M., 2 M. und 4 M. zu  
haben, also niemals offen oder  
los.

Verkauf von Insekten-  
pulver in Papier oder  
Schachteln, als Thur-  
melin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze  
ohne Gummi, sehr dauerhaft  
50 S.;  
Pulverpumpe, womit man mit  
jeder Spritze direkt aus dem  
Glase spritzen kann sehr prak-  
tisch, 20 S.

Einzig und allein acht zu  
haben in  
Schorndorf bei H. Moser,  
in Gmünd bei Conr. Baum,  
Drog.,  
Gg. Oswald,  
in Plochingen b. Apoth. Bauern,  
in Waiblingen bei Gustav  
Beizer,  
in Winnenden bei A. Palm.  
104 (W.)

## MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leineähnlichem Webstoff überzogen,  
sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder  
reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

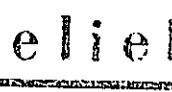
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordent-  
licher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und  
beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau  
über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.  
Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der  
nutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



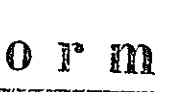
**GOETHE III**  
(durchweg gedoppelt)  
ungefähr 5 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.95.



**HERZOG III**  
Umschlag 7 1/4 Cm. breit.  
Dtzd.: M. —.95.



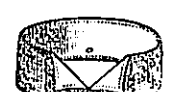
**LINCOLN B**  
Umschlag 5 Cm. breit.  
Dtzd.: M. —.65.



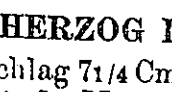
**COSTALIA III**  
conisch gesch. Kragen  
ausserordentl. schön  
u. bequem am Hals  
sitzend.



**SCHILLER III**  
durchw. gedoppelt  
ungef. 4 1/2 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.90.



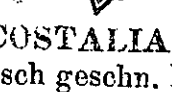
**ALBION III**  
ungefähr 5 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.75.



**WAGNER III**  
Breite 10 Cm.  
Dtzd. Paar: M. 1.25.



**FRANKLIN III**  
4 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.65.



**FRANKLIN III**  
4 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.65.

**Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf  
bei Meiner Maier, Carl Kraiss, oder direkt  
vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH,  
Leipzig-Plagwitz.**

## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Zweck derselben: Verminderung bzw. leichtere Beschaffung der  
für die Dienenden zu bringenden Geldopfer. — Versicherungsbeitrag 100  
bis 5000 Mark.

Neue Tabelle: Um mehrseitig an uns gerichteten Wünschen  
zu entsprechen, ist seit dem 1. April a. e. die Tab. III neu in Kraft  
getreten. Bei Versicherungen nach dieser Tabelle werden im Fall  
früheren Ablebens oder im Fall der Rükstufung der Divi-  
denden die vollen Einlagen zugunsten der Dividenden zurückvergütet.  
— Die Benützung dieser Tabelle empfiehlt sich besonders für diejeni-  
gen Eltern, welche größere Beträge zur Deckung der Militärdienst-  
und Ausbildungslosten mit einmaliger Prämienzahlung zu versichern  
wünschen.

Sicherheit der Anstalt. Die Oberaufsicht über den Geschäfts-  
betrieb führt die kgl. Staatsregierung. — Bei den Tarifen der Anstalt  
sind die Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke berücksichtigt, so dass die  
Prämienreserven selbst im Kriegsfall volle Auszahlung der Versiche-  
rungsummen gestatten.

Die Ueberschüsse der Anstalt kommen ausschließlich den Mit-  
gliedern zu gut, dieselben stellen sich infolge, des durch die Größe der  
Anstalt bewirkten, geringen Unkosten-Verbrauchs sehr günstig und er-  
höhen die Versicherungssumme und die Rückgewähr, was bei Vergleich-  
ungen mit den Tarifen anderer Anstalten zu berücksichtigen ist. —  
Der Stand des Dividenden-, Anwarts- und Sicherheitsfonds betrug  
Ende 1890 bereits M. 1 1/2 Millionen bei M. 30 1/2 Millionen Prä-  
mienreserven.

Die Auszahlung der Rückgewähr findet spätestens innerhalb  
4 Wochen nach Beibringung der erforderlichen Papiere statt und nicht  
erst, wie bei andern Anstalten nach Vollendung des 25. Lebensjahres,  
wodurch eine Verwendung derselben zu den Ausbildungskosten des ver-  
sicherten Knaben ermöglicht wird.

Für die Güte und Zweckmäßigkeit der Anstalt spricht am  
deutlichsten der erzielte Erfolg; es wurden bis Ende 1890 169 000  
Knaben für 190 Millionen Millionen Mark versichert.

Auskünfte, Prospekte, Mitgliederlisten u. franco durch die Herren  
Bezirks-Vertreter und die unterzeichnete Subdirektion.

Die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern:  
**Gützlaff, Stuttgart, Paulinenstr. 20.**

Hauptvertreter für das Oberamt Schorndorf:  
**Herr Kaufmann Carl Fr. Maier,**  
am Thor, Schorndorf.

Agentur-Offerte: Wir suchen noch einige geeignete  
Herren für die Vertretung auf den Landorten.

## K. Amtsnotariat Beutelsb. b. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genann-  
ten Personen sind

hienach drei Tagen  
bei den bet. Ortsbehörden anzu-  
melden, wenn solche bei den vorzu-  
nehmenden Teilungsgeschäften Ber-  
ücksichtigung finden sollen.

Schnaitz, den 4. August 1891.

Amtsnotar Weinland.  
Beutelsb. b.

Keefer, Gottlob, Weingärtner.  
Schwarz, Karoline, led. Dienstmagd.

Weinschenk, Matthäus Friedrich,  
Weingärtner's Ehefrau.

Schnaitz, ledig.  
Knauer, Jakobine, ledig.

Schnaitz,  
Ellwanger, Gottfried, Weingärtner.

Einen gut erzogenen Jungen  
**Jungen**

nimmt in die Lehre  
G. Benz, Schuhmacher.

**600 Mark**

Güterzieler zu 4 1/2 % sucht  
gegen bar anzusehen.  
Näheres d. d. Red.

Lotterien des Württ.  
Renn-Vereins.  
die  
besten  
WOLFSBILDE  
Ziehung  
Ende September am  
Volksfest zu Cannstatt  
à M. 1 p. Stück  
zu haben bei  
Eberl Felzer, Gen. Agent  
STUTT GART.

## Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

**Defensitive Belohnung.**

Der Schüler Wilhelm Klingenstein  
in Schorndorf wird hienach für eine am 2. Juni  
k. f. S. mit eigener Lebensgefahr ausgeführte  
Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrin-  
kens mit Genehmigung des K. Ministeriums  
des Innern vom 30. v. Mts. öffentlich be-  
lohnt.

Schorndorf, den 5. August 1891.

K. Oberamt. Ringelbach.

Oberamt Schorndorf.

**An die Ortsbehörden.**

Aus Anlaß der bevorstehenden Einqua-  
rtierungen werden die Ortsbehörden darauf hin-  
gewiesen, daß sie zufolge Erlasses des K. Mini-  
steriums des Innern vom 17. Jan. k. J. S. S.  
(N.-Bl. Nr. 2) von jedem ihnen bekannt ge-  
wordenen Ausbruch von Influenza bei Pfer-  
den sofort hieher Anzeige zu erstatten haben.  
Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden,  
welche Einquartierung von Kavallerie oder  
Artillerie erhalten, werden weiterhin beauftragt,  
den Quartiermachern von jeder etwa aufreten-  
den Erkrankung von Pferden an Influenza  
unter Angabe der betreffenden Stallungen  
ebenfalls sofort Kenntnis zu geben.

Schorndorf, den 6. Aug. 1891.

K. Oberamt. Amtm. Kraack.

## Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

**Stuttgart.** Wie unachtsam immer noch  
das Publikum mit seinem Handgepäck umgeht,  
beweist am besten die auf den Stationen und  
in den Zügen liegen gebliebene Menge von  
Gegenständen der verschiedensten Art. Von den  
im ersten Quartier er. liegen gebliebenen und nicht  
feither reklamirten Sachen ist eine so große  
Menge vorhanden, daß die Versteigerung der-  
selben zwei volle Tage in Anspruch nimmt.

## Der blinde Franz.

(Fortsetzung.)

Anfangs der dreißiger Jahre war diese Oper  
zum letztenmal gegeben worden. bis man sie im  
Sommer 1857 wieder hervorjuchte. Dieses Er-  
eignis durste eine Familie, die sich nur vorüber-  
gehend in Paris aufhielt, nicht wohl verschämen.  
So dachte Herr Arthur; aber er dachte auch,  
Herr Hilbrand werde seinen Franz nicht ver-  
lassen.

Er rechnete richtig. Doch weil der Abend  
gar so schön war, so wollte Herr Hilbrand die  
Gesellschaft bis zur Oper begleiten und dann über  
einige der Boulevards in das Hotel zurückzufeh-  
ren.

Aber schon nach kurzer Zeit kam nicht nur  
er, sondern kamen auch die Damen zurück. Die-  
se warfen sich in ihrer Toilette in die Fautouils  
und weinten, während Herr Hilbrand tieferrregt  
im Salon auf- und abführte und Neben- fallen  
ließ, die unabweidung genug klangen.

Man war an der Börse vorübergegangen  
und wollte in die rue Vivienne einbiegen. Da

Stuttgart, 4. Aug. Gestern vormittag  
ereigneten sich drei Unglücksfälle bei Bauarbeiten.

Zu Berg fiel beim Aufschlagen eines Gerüsts in  
einer Gießerei ein Zimmermann 8 Meter hoch  
herunter und erlitt ansehnlich schwere innerliche  
Verletzungen. An einem Neubau in der Furt-  
bachstraße fiel ein Arbeiter vom 5. Stock in der Furt-  
bachstraße hinunter, wobei er den rechten Ober-  
schenkel und den linken Arm brach. Am Schul-  
hausbau in Gablenberg fiel ein Arbeiter herunter  
und brach den linken Fuß.

In Stuttgart werden 3 Knaben, 2 Brü-  
der des Schreiners Nyasse, 10 und 12 Jahre  
alt, und der 9 Jahre alte Eugen Hörmann,  
Sattlers Sohn von Gablenberg, seit Sonntag  
vermisst. Sie gingen nach dem Gablenberg und  
sind seitdem nicht mehr zurückgekehrt.

(Telegraphengebühren.) Die beteiligten  
Kreise mögen besonders darauf hingewiesen sein,  
daß seit dem 1. Juli bei allen Telegrammen  
sowohl die Anführungszeichen („ " ) als auch  
die zusammengehörigen Klammern ( ) je als ein  
besonderes Tagwort berechnet werden, was  
früher nicht der Fall war.

**Leipzig, 3. August.** Als Leute von Nadel-  
stetten heute früh auf dem Weg zum Gmünder  
Markt waren, fanden sie auf der Straße bei der  
jogen. Sachsenhofstraße über die Rems unweit  
der Stuttgart-Nördlinger Straße auf der Mar-  
kung Großdeinbach einen männlichen Leichnam,  
der nachher als derjenige des Bauernknechts Weiß  
von Alsdorf, zuletzt im Wadbauhof im Dienst, 26  
Jahre alt, erkannt wurde. Ein Wessertisch im  
Kopf deutet auf Ermordung durch fremde Hand  
hin. Der Ermordete soll gestern nachmittag mit  
Frauenzimmern im Wirtshaus eines benachbarten  
Ortes zusammengewesen sein. Ueber die Person  
des Täters weiß man noch nichts Bestimmtes.  
Eiferucht soll im Spiel sein. Gerichtliche Unter-  
suchung wurde alsbald eingeleitet.

Aus Stetten i. N. schreibt der St.-Anz.:  
Die Kirchenernte hat für die Remsthalorte  
Tausende von Mark eingebracht; für Stetten  
dürfen mindestens 20 000 M. gerechnet werden.

**Berlin.** Ueber den dem Kaiser am 23.  
Juli zugefügten Unfall sind jetzt nähere brie-  
liche Mitteilungen eingetroffen. Das Wetter  
war an jenem Tage regnerisch, die See unruhig,  
das Schiff schlingerte: ein Teil des Decks der  
„Hohenzollern“ ist mit Linoleum belegt und die-  
ses ist bei solcher Witterung oft glatt; so auch  
am 23. Juli. Der Kaiser pflegt mit Rücksicht  
hierauf Schuhe mit Gummianterlage zu tra-  
gen, die ein Ausgleiten leichter verhindern.

sein Zustand. Sie erholte sich aber bald wieder,  
man rief einem Wagen und lehrte in's Hotel zu-  
rück.

Aber man war sehr unglücklich. Die Ge-  
sichte kam in den Blättern. Man machte sich  
lustig; der „Figaro“ brachte eine Zeichnung, das  
Fräulein erhebt sie zugehört. War vielleicht  
der Freund des Herrn Arthur so freundlich?

Die Damen schämten sich auszugehen. Sie  
glaubten, man werde sie wieder erkennen. Das  
wäre nun freilich nicht der Fall gewesen; aber  
Mimi meinte, ihr Bild in dem abentheuerlichen Wig-  
blatt sei zum Sprechen ähnlich getroffen, was ihre  
Mutter ihr vergeblich anszureden suchte. Aber  
wenn man nun einmal eine Gelbin geworden ist,  
so hält man gerne daran fest, und hätte man  
auch eine gar traurige Rolle gespielt. So sind  
sie nun einmal gewisse Leute.

Herr Hilbrand hätte gewünscht, auf der  
Stelle abreisen zu können. Aber er durfte es  
wegen Franz nicht wagen. Dieser ertrug eine  
Reise noch nicht.

(Fortsetzung folgt.)